

Weg für Fußgänger gesperrt

HÜNFELD. Noch in dieser Woche werden die Stadtwerke Hünfeld mit der Verlegung von Leerrohren für Stromkabel am Hainmauerweg in Hünfeld beginnen. Wie das Versorgungsunternehmen mitteilt, wird deshalb der Abschnitt zwischen dem Parkhaus am Rathaus und dem Parkplatz Goldrain für Fußgänger gesperrt sein.

Die Bauarbeiten werden voraussichtlich rund vier Wochen in Anspruch nehmen. Zunächst sollen in diesem Abschnitt Leerrohre eingebracht werden, in die die Stadtwerke dann neue Mittelspannungskabel einziehen wollen. Die Maßnahmen dienen der Versorgungssicherheit in der Hünfelder Innenstadt. Im Rahmen der Baumaßnahmen muss auch ein Leitungsgraben am Parkplatz Goldrain ausgehoben werden. Dieser wird während der Bauzeit nur eingeschränkt genutzt werden können.

Rudolf-Diesel-Straße wird abgenommen

HÜNFELD. Die Rudolf-Diesel-Straße in Hünfeld ist fertiggestellt worden und soll nun durch das Stadtbauamt abgenommen werden. Anlieger, die Hinweise zur Bauausführung oder zu möglichen Mängeln geben können, werden gebeten, sich vorrangig per E-Mail an das Stadtbauamt, Annette.Rehberg@huenfeld.de, oder per Telefon unter (06652) 180-151 zu wenden.

TSG sagt JHV ab

MACKENZELL. Aufgrund des ansteigenden Corona-Infektionsgeschehens kann die Jahreshauptversammlung der TSG Mackenzell, die jeweils im November ansteht, nicht in gewohnter Weise durchgeführt werden. Der Vorstand hat beschlossen, die Mitgliederversammlung auf das Frühjahr 2021 zu verschieben, sofern es die Entwicklung der Corona-Pandemie zulässt. Eventuell kann die Versammlung bei gutem Wetter auch im Freien stattfinden.

Taizé-Gebet im Kloster

HÜNFELD. Das nächste Taizé-Gebet des Pastoralverbundes St. Benedikt Hünfelder Land und der evangelischen Kirchen Hünfeld und Burghaun findet am Sonntag, 22. November, um 19.30 Uhr im St. Bonifatiuskloster in Hünfeld statt.



Brückenfundamente wurden fertiggestellt

HÜNFELD. Für die Fußgänger- und Radwegebrücke im Hünfelder Bürgerpark an den Tennisplätzen sind die neuen Fundamente bereits hergestellt worden. Derzeit werden die Widerlager betoniert.

Die insgesamt trockene Witterung hat den Bauleuten bei dieser aufwändigen Baumaßnahme geholfen, die Fundamente herzustellen. Dazu musste der Bachlauf der Hasel provisorisch verrohrt werden. Wie die Stadtverwaltung Hünfeld mitteilt, wartet das Fach-

unternehmen derzeit auf die Lieferung des Brückenbogens, der aus dauerhaftem Aluminium gefertigt wird. Bis dahin werden Fußgänger gebeten, die vorhandene Brücke oberhalb der Tennisplätze zu nutzen. Bei der Vergabe der Erneuerung der Brücke hatte ein Unternehmen den Zuschlag erhalten, das in unmittelbarer Nähe weitere Bauarbeiten ausführt und deshalb ein günstiges Gebot abgeben konnte. Allerdings hängt die Fertigstellung der Brücke jetzt

von dem Zeitpunkt der Lieferung des Subunternehmens ab. Die beiden alten Brücken, die schon in den 80er Jahren gebaut worden waren, wiesen erhebliche Schäden auf und mussten ersetzt werden. Eine der beiden Brücken war so marode, dass sie bereits 2019 abgebrochen worden war. Deshalb wurden Radfahrer und Spaziergänger gemeinsam über die noch verbliebene Brücke geführt. Auch bei der neuen Brücke ist eine gemeinsame Nutzung vorgesehen.



Die große Wellenrutsche für das Hünfelder Freibad wird von einem Fachunternehmen in Rasdorf gefertigt und soll anschließend auf den Fundamenten aufgebaut werden, die derzeit hergestellt werden.

Wellenrutsche ist im Bau

Stadtwerke investieren 200.000 Euro in das Freibad

HÜNFELD. Die durch die Corona-bedingte Schließung des Hünfelder Freibads eingesparten Mittel sollen zur Steigerung der Attraktivität des Bades eingesetzt werden, verspricht der Bürgermeister im Sommer und kündigte den Bau einer großen Wellenrutsche an.

Diese Wellenrutsche ist mittlerweile im Bau. Ein heimisches Tiefbauunternehmen stellt gegenwärtig die Fundamente her. Außerdem

müssen die Zu- und Abflüsse verlegt werden. Die 3 Meter breite und insgesamt 18 Meter lange Edelstahlrutsche selbst wird gegenwärtig bei einer Fachfirma in Rasdorf gebaut und soll dann mit einem Mobilkran auf die Fundamente gehoben werden. Wie Stadtwerke-Geschäftsführer Gerhard Biensack in einem Gespräch mit Bürgermeister Benjamin Tschesnok an der Baustelle erläuterte, entsteht vor der Rutsche ein separates Eintauchbecken, das keine

Verbindung mit dem eigentlichen Schwimmbecken des Bades hat. Das soll dazu beitragen, dass der Schwimmbetrieb durch die neue Rutsche nicht beeinträchtigt wird. Aus hygienischen Gründen gibt es auch eine separate Desinfektionsanlage zur Aufbereitung des Wassers, dass über die Rutsche in das Eintauchbecken gefördert wird.

Insgesamt werden an der Rutsche pro Stunde etwa 60 Kubikmeter Wasser zugeführt. Biensack zeigte sich sehr zufrieden mit dem Baufortschritt. Die Stadtwerke hätten bewusst die noch frostfreie und trockene Witterung im Herbst nutzen wollen, damit im Frühjahr rechtzeitig vor der Öffnung des Bades die Grünflächen wieder bewachsen sind.

Bürgermeister Benjamin Tschesnok ist sich sicher, dass die neue Rutsche die Attraktivität des Freibades weiter steigern wird und hofft auf ungetrübtes Badevergnügen in der neuen Saison 2021 auch vor dem Hintergrund des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie.



Bürgermeister Benjamin Tschesnok (v.l.), Rainer Wiedelbach von dem beauftragten Unternehmen und Stadtwerke-Geschäftsführer Gerhard Biensack beim Studium der Pläne für den Bau der großen Wellenrutsche im Hünfelder Freibad.

Förderung zum Jahreswechsel

Richtlinie: Beseitigung von Leerständen

HÜNFELD. Zur Beseitigung von Leerständen hat die Hünfelder Stadtverordnetenversammlung eine Förderrichtlinie einmütig beschlossen. Wie Bürgermeister Benjamin Tschesnok dazu mitteilt, wird die Förderrichtlinie ab dem Jahreswechsel 2021 in Kraft treten.

Voraussichtlich ab Mitte Dezember werden Interessenten die Möglichkeit haben, sich zur Teilnahme an diesem Förderprogramm durch das Stadtbauamt beraten zu lassen. Das Förderprogramm sieht mit einer Komponente zur Schaffung von Wohnraum für Familien eine Förderung von Einzelvorhaben in der Größenordnung von bis zu 20.000 Euro vor. Laut Bürgermeister Tschesnok zielt die Förderrichtlinie darauf ab, Leerstände zu beseitigen, insbesondere dann, wenn dadurch auch städtebauliche Missstände entstehen können. Die Förderrichtlinie sieht vor, Bauwilligen finanzielle Anreize zu geben, Wohnraum in Bestandsimmobilien zu schaffen. Gefördert werden sollen damit Projekte, die seit mindestens zwei Jahren leer stehen und vor 1980 errichtet wurden.

Ziel ist es, die Schaffung

von Wohnraum zu ermöglichen, entweder durch die grundlegende Erneuerung, durch Neubau auf den Grundstücken oder auch durch einen Abbruch oder Teilabbruch sowie den Um- und Anbau.

Die Förderung soll gewährt werden in Abhängigkeit von der geschaffenen Wohnfläche und der Anzahl der Wohneinheiten. Die Richtlinien sehen einen Fördergrundbetrag von 40 Euro je Quadratmeter Wohnfläche und einen Fördergrundbetrag je Wohneinheit von 3000 Euro vor. Bei der Schaffung von Wohnraum zur Eigennutzung wird zusätzlich für jedes Kind, das in das Objekt mit einzieht und das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, ein Zuschlag von 1000 Euro gezahlt. Die Mindestinvestitionssumme, um diese Förderung zu erhalten, liegt bei 20.000 Euro.

Die Stadt Hünfeld will mit dieser Förderrichtlinie zunächst Erfahrungen sammeln. Deshalb ist sie bis zum Jahresende 2022 befristet. Auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen soll dann über die Verlängerung oder Anpassungen durch die Stadtverordnetenversammlung entschieden werden, teilt Bürgermeister Tschesnok abschließend mit.

Kulturhappen auch in 2021

HÜNFELD. Die Kulturkommission der Stadt Hünfeld hat sich dafür ausgesprochen, die Kulturhappen auch 2021 in der Hünfelder Innenstadt anzubieten. Wie Bürgermeister Benjamin Tschesnok mitteilt, hat der Magistrat jetzt über die Ergebnisse der Kommission beraten. Die Kommission spricht sich für eine Fortführung dieser kleinen Veranstaltungen aus, um einen weiteren Beitrag zur Belebung des innerstädtischen

Kulturlebens zu leisten. Wegen der Corona-Pandemie und dem Umbau des Rathauses hat sich die Kommission dafür ausgesprochen, den Kulturempfang erst 2021 auszurichten. In dessen Rahmen wird im Abstand von drei Jahren der jeweilige Kulturpreisträger der Stadt ausgezeichnet.

Bedauert wird seitens der Kulturkommission, dass das diesjährige Jubiläumskonzert nicht veranstaltet werden kann.



Vollsperrung bis Monatsende

KIRCHHAASEL. Die Georgstraße in Kirchhasel (K 135) ist noch bis Sonntag, 29. November, zwischen Stückweg und Lindentorstraße voll gesperrt. Grund ist die Erneuerung der Fahrbahn auf rund 400 Meter Länge. Der Asphalt wird rund 18 Zentimeter tief abgetragen und erneuert. Die Umleitung ist ausgeschildert und erfolgt über die Lindentorstraße in

Richtung Hünfeld und zurück nach Roßbach und umgekehrt. Im Frühjahr gehen die Arbeiten weiter. Dann folgt die Vollsperrung im nächsten Bauabschnitt zwischen Lindentorstraße und Rinnrain. Auftraggeber und Kostenträger ist der Landkreis Fulda. Zuvor hatten dort Eigenbetrieb Abwasseranlagen der Stadt und die Stadtwerke Hünfeld Leistungsnetze erneuert.